

Elso Klöver (Hauptgeschäftsführer 1921-1945)

Elso Klöver wurde am 31. Januar 1893 in Wewelsfleth (Kreis Steinburg) geboren. Nach dem Abitur in Hamburg begann er 1912 in Tübingen ein Studium der Staats- und Rechtswissenschaften, das durch einen fast vierjährigen Kriegsdienst von Dezember 1914 – 1918 unterbrochen wurde. Anschließend setzte er in Hamburg sein Studium fort, wo er am 7. Juli 1920 zum Dr. rer. pol. promoviert wurde.

Am 24. Juli 1920 engagierte ihn Kammersyndikus Dr. Leuckfeld als seinen Privatassistenten für dessen Geschäftsführung von wirtschaftlichen Vereinen. Als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter begann er am 1. Januar 1921 den Dienst bei der Handelskammer, die ihn ab 1. Juli 1921 zum wissenschaftlichen Assistenten und ab 1. Dezember 1928 zum stellvertretenden Syndikus ernannte. Das blieb er bis 1933, als Ende August vier bisherige Syndiker ab 1. April 1934 vorzeitig in den Ruhestand versetzt und bis zum 31. Dezember beurlaubt wurden, darunter deren bisheriger primus inter pares Dr. Schwencke.

Mit Wirkung vom 18. September 1933 wurde Klöver zum Syndikus, ab 1. März 1934 zum 1. Syndikus ernannt. Ab 15. Mai 1934 wurde er vom Reichswirtschaftsminister auch zum Leiter der neugebildeten Außenhandelsstelle für Hamburg und die Nordmark bestellt.

Vom 1. Dezember 1939 bis zum 3. Januar 1945 stand Klöver (mit einer fünfmonatigen Unterbrechung 1940/41 durch Arbeitsurlaub) im Wehrdienst, behielt jedoch seine Kammerposition, die so lange vertretungsweise von anderen Syndikern wahrgenommen wurde. (So wurde Klöver auch zum Hauptgeschäftsführer der Gauwirtschaftskammer Hamburg ab 1. Januar 1943 bestellt.) Nachdem er seine Kammeraufgaben in Hamburg wieder übernommen hatte, wurde er am 26. November 1945 auf Befehl der Militärregierung entlassen, wie damals üblich ohne Angabe von Gründen.

Erst am 17. Februar 1948 wurde Klöver (von dem inzwischen zuständigen deutschen Ausschuss) in die Kategorie V eingestuft. Da seine frühere Position seit 1946 anderweitig besetzt war, ging Klöver zum 1. Juli 1948 als Hauptgeschäftsführer zur Industrie- und Handelskammer Lüneburg, der er bis zum 31. Dezember 1960 diente.

Wegen seiner Verdienste als Geschäftsführer des Nord-Süd-Kanal-Vereins und um „den künftigen Hafen Lüneburg“ beschloss der Rat dieser Stadt am 26. April 1973, eine Straße im Hafengebiet nach Elso Klöver zu benennen.

Klöver starb am 30. August 1984 in Lüneburg.